

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Hom strom Scuol Las flommas van in ot e dan al Segner lod: La prüma sonda dal mais favrer vain construi minch'on giò'n Plaz a Scuol Sot l'Hom strom, ün'üsanza sco offerta al Dieu dal sulai. **Pagina 7**

Bob und Skeleton Am vergangenen Wochenende stand der Olympia Bobrun ganz im Zeichen des Weltcups. Die Schweizer Athletinnen und Athleten zeigten durchgezogene Leistungen. **Seite 8**



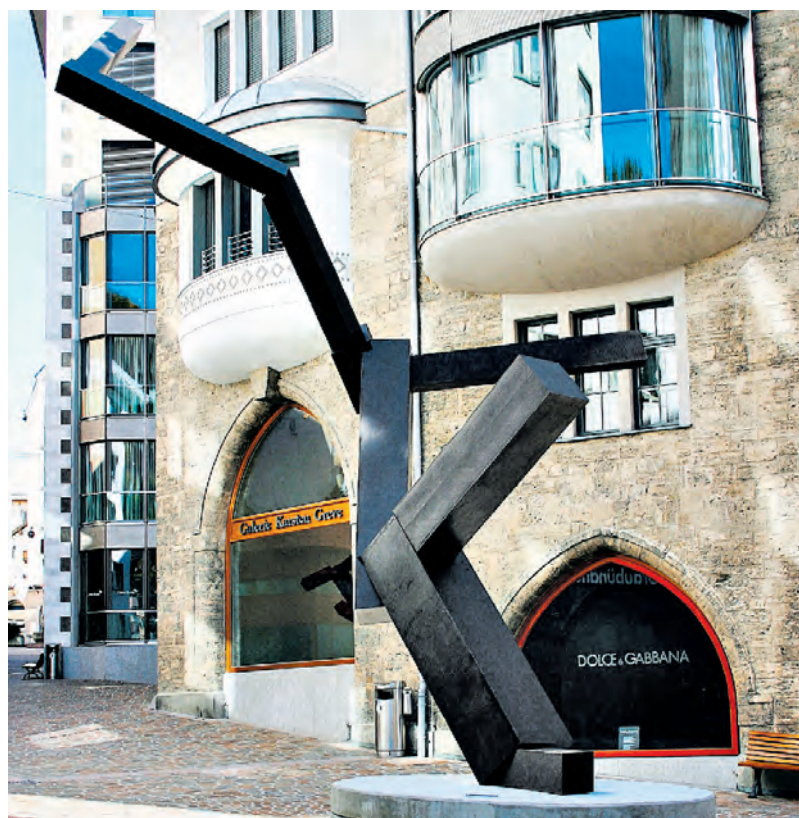
blog.engadin.online
Innen und Aussen

NEUER
BLOG!

Kultur: eine bisher verkannte Ressource



Gelebtes Engadiner Brauchtum (Chalandamarz 2019 in Zuoz) und zeitgenössisches Kunstschaffen in der St. Moritzer Fussgängerzone (Skulptur von Joel Shapiro).



Fotos: Daniel Zaugg/Engadin St. Moritz Tourismus

Welchen Wert hat die Kultur?

Mehr Wertschöpfung durch Kultur: Mit diesem Ziel lädt die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair zu einem Austauschtreffen mit Kulturschaffenden ein.

NICOLO BASS



Für die Regionalentwicklerin Martina Schlapbach bestimmt die kulturelle Vielfalt massgeblich die regionale Identität und ist ein zentraler Wert für die Entwicklung der Region Engiadina Bassa/Val Müstair. Doch wie soll die Kultur und das Kulturschaffen in Wert gesetzt werden? Um diese Frage zu beantworten, lädt die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair am 25. Februar zu einem Austauschtreffen ein. Eingeladen sind alle Kulturschaffenden und Vertreter von Kulturinstitutionen aus der Region Engiadina Bassa/Val Müstair. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, Bedürfnisse und Potenziale zugunsten der Inwertsetzung der regionalen Kultur zu identifizieren und gemeinsame Aktivitäten zu initiieren. Im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» erklärt die Regionalentwicklerin, wieso sie sich für die Kultur und auch für Dorfläden in den Fraktionen einsetzt. Arbeitsplätze und Wertschöpfung sind die Stichworte dazu. Das Interview auf Romanisch mit Martina Schlapbach gibt es auf

Seite 3

Seite 6

Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt – im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur. Wenn man diese gängige und weit gefasste Definition auf die Sparten Literatur, rätoromanische Sprache, Brauchtum und Geschichte, Bildende Kunst, Architektur, Design und Handwerk sowie Kulinarik, Musik, Theater, Tanz und Film konzentriert, ist man schon nah beim Kulturverständnis

der Destination Engadin St. Moritz. Die Oberengadiner Tourismusorganisation will nämlich das Angebot in diesen Sparten bewusst nutzen, um mehr Touristen ins Hochtal zu bringen. Und dies nicht nur während der Sommer- und Wintersaison, sondern das ganze Jahr hindurch. Und da das Oberengadin wie auch das Unterengadin über ein breites und streckenweise auch einzigartiges kulturelles Erbe verfügen und das Brauchtum teils noch tief in der hiesi-

gen Bevölkerung verankert ist, soll das Potenzial von Kultur vermehrt ausgelotet und zur Erschliessung neuer Gastesegmente genutzt werden. Mit dieser Initiative steht die Oberengadiner Tourismusorganisation nicht alleine da. Auch im Unterengadin und in anderen Regionen Graubündens wird das historische sowie das zeitgenössische Kulturschaffen als Chance entdeckt, mehr Feriengäste anzuziehen und Wertschöpfung zu generieren. Da es aber

selbst innerhalb eines enger gefassten Kulturbegriffs unheimlich viel zu hören, zu sehen oder sonst wie zu erleben gibt und die Anzahl der Akteure – Institutionen wie Museen oder Einzelpersonen wie Kunstschaffende – nicht an einer Hand abzuzählen sind, braucht es eine stärkere Vernetzung, eine Zusammenführung von Wissen und Erfahrung sowie eine Koordination, um ein gezieltes Kulturtourismusmarketing zu starten. (mcj)

Aus für St. Moritz, Engiadina souverän

Eishockey Ähnlich früh wie letztes Jahr geht die Saison des EHC St. Moritz dieses Jahr zu Ende. Mit drei Niederlagen und nur einem Sieg scheiden die Engadiner in den Play-offs gegen Bellinzona aus. Ganz anders präsentiert sich der CdH Engiadina in den Play-outs. Die Scuoler gewannen in Chiasso mit 6:3. Damit haben die Unterengadiner alle ihre drei bisherigen Partien gewonnen und führen die Tabelle souverän an. Der Ligaerhalt scheint reine Formsache zu sein. (dz)

Seite 10

Il clucher da Scuol sainz'antenna 5G

Corporaziun evangelica D'incuort ha gnü lö üna radunanza extraordinaria da la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp illa sala da la chasa praveda a Scuol. Suot il tractandum principal sun gnüts infuormats ils preschaints davart il proget da la Swisscom per installar ün'antenna 5G sül clucher da la baselgia a Scuol. In üna votumaziun consultativa ha decis la radunanza da nu conceder il permiss per installar üna tal'antenna. Ün contrat tanter la Swisscom e la Corporaziun evangelica ha dat andit a diversas abitantas ed abitants da suottascriber üna petiziun cunter quist'antenna. La discussiun a la radunanza es statta fich animada. Uossa ston ils respunsabels provar da's retrar dal contrat culla Swisscom chi d'eira gnü suottascribt finigi ouravant. (fmr/bcs)

Pagina 7

Die jungen Talente am Herd

Kochwettbewerb In diesen Tagen steht St. Moritz ganz im Zeichen internationaler Kochkunst. «Während neun Tagen bieten hochspannende Gastköchinnen zusammen mit den mehrfach ausgezeichneten Küchenchefs der Partnerhotels kulinarische Höhenflüge durch die aktuellen Spitzenküchen der Welt», heisst es auf der Homepage der Veranstalter. Im Vorfeld dieser Gourmet-Tage durften Kochlehrlinge aus der Region ihr Können zeigen. Sieben Lehrlinge haben für eine hochkarätige Jury gekocht. Die EP/PL war in der Küche des Suvretta House beim Wettbewerb mit dabei und hat die Kamera auf einen jungen Mann aus Müstair gerichtet, der im Spital Oberengadin seine Ausbildung macht. Was er gekocht hat und wie er seine durchaus spezielle Zukunft plant, steht auf

Seite 9

Aufgalopp zum White Turf 2020



St. Moritz Der White Turf 2020 ist lanciert: Am Sonntag konnte der erste Renntag durchgeführt werden – wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Die warme Witterung

führte dazu, dass die Rennen auf einer verkürzten Strecke stattfinden mussten. Die EP/PL hat den langjährigen Speaker Markus Monstein begleitet. (rs)

Seite 5



Amtliche Anzeige
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	2020-0005
Parz. Nr.:	571
Zone:	Wohnzone B
Objekt:	Chesa Ertas Via Lavinas 15
Bauvorhaben:	Erneuerung Bäder und Einbau von drei Dachfenster
Bauherr:	Immobilien-gesellschaft Ertas SA Cho d’Punt 47 7503 Samedan
Projekt-verfasser:	Bien GmbH Sot Baselgia 27A 7556 Ramosch
Auflage:	4. Februar 2020 24. Februar 2020

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 4. Februar 2020
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Planungszone
«Schützenswerte
Bauten und Anlagen»

Anlässlich seiner Sitzung vom 8. Februar 2010 hat der Gemeindevorstand beschlossen, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone zu erlassen mit dem Ziel, die schützenswerten Bauten und Anlagen in den Generellen Gestaltungsplan aufzunehmen, um sie auf diese Art und Weise definitiv zu schützen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit seiner Departementsverfügung vom 27. Januar 2020 die seit 8. Februar 2010 geltende Planungszone bis am 8. Februar 2022 verlängert.

St. Moritz, 4. Februar 2020
Im Auftrag des Gemeindevorstandes Bauamt St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrekturat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Ester Mottlin, Christiane D. Mathis-Lucius

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publisheda la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica:	2020-0005
Nr. da la parcella:	571
Zona:	Zona d’abiter B
Object:	Chesa Ertas Via Lavinas 15
Proget da fabrica:	Renovaziun bagns ed installaziun da trais fnestras aint il tet
Patruna da fabrica:	Societed d’immobilias Ertas SA Cho d’Punt 47 7503 Samedan
Autur dal proget:	Bien ScRL Sot Baselgia 27A 7556 Ramosch
Exposiziun:	4 favrer 2020 24 favrer 2020

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l’uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin da recuors a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 4 favrer 2020
Per incumbenza da l’autorited da fabrica Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Furtado de Magalhaes Maria Teresa, Suot Giassa 155, 7530 Zernez Dias Do Nascimento José Carlos, Suot Giassa 155, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	Restructuraziun chasa no. 85 – 4 novas «prümas abitaziuns»
Lö:	Via Sura 85, Zernez
Parcella:	59
Zona:	Zona da cumün 2
Ils plans sun exposts ad invista pro l’administraziun da fabrica in Cul.	
Recuors da dret public sun d’inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.	
Zernez, 4 favrer 2020	
La suprastanza cumünala	

Seniorenmittagessen

St. Moritz Mehrere St. Moritzer Hoteliers haben sich bereit erklärt, unseren Seniorinnen und Senioren ein günstiges Drei-Gang-Menü für 17 Franken zu offerieren. Jede Woche, jeweils mittwochs von 12.00 bis 14.00 Uhr, können jede Seniorinnen und Senioren in geselliger Runde das Mittagessen einnehmen und Kontakte miteinander pflegen. Standorte des Mittagstisches: Februar: Hotel San Gian. März: Hotel Bären. April: Hotel Steffani. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (Einges.) www.aktivab50-stmoritz.ch

Amtliche Anzeige
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr:	Post Immobilien AG, c/o Post Immobilien M&S AG, Pfingstweidstrasse 60b, 8080 Zürich
Bauprojekt:	Projektänderung; Anpassung der Grundrisse / Fassaden Neubau Busdepot, Werkstatt, Waschanlage, Betriebs- & Logistikräume
Strasse:	Cho d’Punt
Parzelle Nr.:	1680, 1681
Nutzungszone:	Gewerbezone Cho d’Punt
Auflagefrist:	vom 5. Februar 2020 bis 24. Februar 2020

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 30. Januar 2020
Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun:	Scuol
Lö:	Liuns, parcella 1011
Zona d’ütillisaziun:	Ulteriur territori cumünal
Patrun da fabrica:	Cumün da Scuol Bagnera 170 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Via da Liuns: Sanaziun da la via e da l’infrastructura
Temp da publicaziun:	4 fin 24 favrer 2020
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 4 favrer 2020
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l’ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publisheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Posta Immobilias SA, c/o Post Immobilien M&S AG, Pfingstweidstrasse 60b 8080 Zürich
Proget da fabrica:	Modificaziun dal proget; Adattaziun dals plans orizzontals / fatschedas Nouv fabricat deposit da bus, officina, lavaduir, locals da gestiun e da logistica
Via:	Cho d’Punt
Parcella nr.:	1680, 1681
Zona d’ütillisaziun:	Zona industriela Cho d’Punt
Termin d’exposiziun:	dals 5 favrer 2020 fin als 24 farer 2020

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d’inoltrer infra il termin d’exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 30 schner 2020
Per incumbenza da l’autorited da fabrica L’uffizi da fabrica

Zweimal die Ja-Parole

SP Oberengadin/Bergell Am 24. Januar hielt die SP Oberengadin / Bergell ihre Generalversammlung ab. Die Sektion durfte sich nicht nur über diverse Neuzugänge erfreuen, zu Beginn der GV gewährte der neu gewählte Nationalrat Jon Pult spannende Einblicke in seine Arbeit als Nationalrat und in die wichtigsten laufenden Geschäfte. Neben Jon Pult waren auch drei Vertreter und Vertreterinnen der Klimajugendorganisation «Engiadina per il clima» zu Gast, die über ihr Engagement im Kampf gegen den Klimawandel berichteten. Die Partei zeigt sich sehr erfreut über das Engagement der jungen Leute und will die Zusammenarbeit mit ihnen verstärken.

An der GV wurde auch der Vorstand neu gewählt. Flurina Bezzola ist wieder als Beisitzerin mit dabei. Mägi Wuhrmann bekleidet neu das Amt der Vizepräsidentin. Die beiden Co-Präsidentinnen Carola Bezzola und Franziska Preisig, der Kassier Marcello Giovanoli, der Revisor Giammario Trippolini sowie der Aktuar Linus Peter wurden alle in ihrem Amt bestätigt. Mägi Wuhrmann wurde zudem ein weiteres Mal als Kandidatin für die Gesamterneuerungswahlen der nebenamt-

Voll besetztes Turnier

Curling Ein sehr beliebtes Turnier im Spielkalender des St. Moritz Curling Clubs ist das Pomatti-Hotel-Crystal-Turnier. Es konnte bei strahlendem Wetter am frühen Samstagmorgen gestartet werden. Das für zwölf Teams ausgeschriebene Turnier war mit dem Maximum an Teilnehmern ausgebucht.

Wegen der starken Sonneneinstrahlung machten die Eisverhältnisse der ganzen Gesellschaft aber einen Strich durch die Rechnung. Vor Beginn der dritten Runde musste das Turnier nach einem kurzfristig einberufenen Skip-Meeting beim Stand von zwei Runden abgebrochen und gewertet werden.

Sieger wurde das Team Tira Sassi, das vom Hotel Crystal eingesetzt wurde, mit Skip Adrian Minder, Andi Nusser, Cony Cramerli und Mo Wasescha mit vier Punkten 10 Ends und 21 Steinen. Als zweite wurde das Team St. Moritz 2 mit Skip Luzzi Thom, Thomas Eisenlohr, Achille Zanolari und Xiao Yang rangiert.

Den dritten Rang erspielte sich das Team La Punt mit Skip Urs Weishaupt, Vladi Prochaska, Manello Del Curto und Edith Crucitti Tonoli. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Unterwegs unter dem Sternenzelt

St. Moritz Die Kirchgemeinde refurmo/Oberengadin lädt am Sonntag, dem 9. Februar im Rahmen der «Kirche im Weissen» alle Interessierten zu einem Abendweg mit Fackeln und geistlichen Impulsen ein. Beginn des Abendweges ist um 17.15 Uhr an der Bergstation Chantarella, die von

St. Moritz Dorf zu erreichen ist. Der Weg dauert ca. eine Stunde, führt zum Berghotel Randolins und wird von Pfarrer Andreas Wassmer begleitet. Zum Abschluss wartet auf die Teilnehmenden ein Glühweinapéro, der vom Berghotel Randolins offeriert wird. Die Veranstaltung ist kostenfrei. (Einges.)

Quartette für Querflöte und Streicher

Bever Miriam Cipriani (Querflöte), Judith Huber (Violine), Luca Moretti (Viola) und Flurin Cuonz (Cello) lassen Flötenquartette von W. A. Mozart im Kirchenraum erklingen. Die aus der Schweiz und Italien kommenden renommierten Künstler lassen sich aus musikalischem Interesse zueinander auf

dieses Projekt ein und erfreuen die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer einzigartigen, inspirierenden und aus dem Herzen kommenden Interpretation dieser wunderbaren Musik. Das Konzert findet am Sonntag, 9. Februar um 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever statt. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Konzert mit dem
Trio Orion

Sils Als international tätige Solisten haben die Geschwister Noëlle-Anne, Violine, und Olivier Darbellay, Horn, weltweit Konzerte gegeben und sind regelmässig Gäste internationaler Festivals. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Pianisten Benjamin Engeli. Für den heutigen Abend bilden die Horn-Trios der Grossmeister Mozart und Brahms die programmatische Klammer, in der Mitte findet sich ein aparter Strauss an französischen Perlen und als verbindendes Element dieser Welten der Schweizer Zeitgenosse Jean-Luc Darbellay. Das Konzert findet heute um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils statt. (Einges.)

Infos/Vorverkauf, Sils Tourist Information,
041 81 838 50 50.www.sils.ch/events



Das Oberengadin hat viel zu bieten: einzigartige Möbel (Truhen im Engadiner Museum) oder flippige Konzerte (Iro Rantala am Festival da Jazz 2019)



Fotos: Engadiner Museum/fotoswiss.com

Mehr Logiernächte dank der Kultur

Wie kaum eine andere Region in den Alpen verfügt das Engadin über ein sehr reichhaltiges Kulturerbe sowie ein vielfältiges zeitgenössisches Kulturangebot. Diesen Trumpf wollen die Touristiker jetzt gezielt ausspielen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Destination Engadin St. Moritz hat vor kurzem das Geschäftsfeld «Kultur-tourismus» für sich entdeckt und ein Strategiepapier ausgearbeitet, das Mitte Dezember 2019 von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja gutgeheissen und letzte Woche auch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. «Bisher wurde die Kultur etwas stiefmütterlich behandelt», führte Jan Steiner, Brand Manager bei der Engadin St. Moritz AG, letzten Mittwoch im Pontresiner Rondo aus. Doch das werde sich bald ändern, denn die Destination soll sich zu einer der «führenden Kulturtourismusregionen der Alpen»

entwickeln, lautet das erklärte Ziel der Tourismusorganisation.

Ganzjahresangebot

Was macht die Kultur plötzlich zu einem so interessanten Geschäftsfeld? In erster Linie die Wetterunabhängigkeit der meisten kulturellen Angebote und damit die Möglichkeit, Gästen einen Aufenthalt im Hochtal auch ausserhalb der klassischen Winter- und Sommersaison schmackhaft zu machen. Oberstes Ziel der bald anrollenden Marketingaktivitäten: Mehr Wertschätzung für Kultur und Wertschöpfung durch Kultur zu erlangen, neue Zielmärkte zu erschliessen und mehr Übernachtungen im Oberengadin zu generieren.

Know-how konzentrieren

Doch bevor die Werbe- und Vermarktungsmaschinerie gezielt in Gang kommen kann, müssen die Kulturakteure vernetzt und Wissen und Erfahrung gebündelt werden. Hier eine Übersicht zu gewinnen, ist nicht einfach, denn Kultur ist ein weites Feld. Vor allem dann, wenn deren Sparten so

breit wie nur möglich erfasst werden sollen. Kultur im Engadin umfasst die Gastronomie wie das Brauchtum, die rätoromanische Sprache wie die Musikfestivals, die Architektur wie die Galerien für zeitgenössische Kunst. Das kulturelle Erbe im Tal ist reichhaltig, das aktuelle Angebot vielfältig und der Akteure gibt es viele.

Unter dem Dach von Engadin St. Moritz sollen nun die Kräfte, welche für die Förderung eines Kulturtourismus relevant sind, gebündelt werden. Eine strategisch besetzte Kerngruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus dem Beherbergungsbereich, der Kulturkommission der Region Maloja, des Instituts für Kulturforschung Graubünden, von St. Moritz Tourismus, der ESTM Branding-Abteilung, des ESTM Produktmanagements sowie einem Vorsitzenden einer erweiterten Gruppe aus Fachexperten führen das Zepter. In dieser Kerngruppe nehmen Einsitz: Bettina Plattner, Vera Kaiser, Mirella Carbone, Carolin A. Geist, Adrian Ehrbar, Fadri Guidon, Jan Steiner, Marijana Jakic und Maité Werder.

Die erweiterte Fachexpertengruppe soll sich aus Fachleuten zusammensetzen, die ein ausgewiesenes Know-how in einer der folgenden Sparten haben: Literatur; rätoromanische Sprache; Brauchtum und Geschichte; Bildende Kunst; Architektur; Design und Handwerk; Kulinarik; Musik; Theater, Tanz und Film. Diese Fachleute werden noch gesucht. An der Präsentation des Strategiepapiers waren etliche Akteure aus dem Engadiner Kulturleben zugegen. Etliche von ihnen zeigten ein Interesse an einer Mitarbeit in einer dieser erweiterten Fachexpertengruppen, waren aber erstaunt darüber, dass eine solche Mitarbeit nicht entlohnt, sondern gänzlich unentgeltlich erfolgen soll. Bis Mitte Februar soll klar sein, wer in dieser erweiterten Expertengruppe Einsitz nimmt.

Sehnsucht und urbaner Lifestyle

Aus diesen «Kultur-Clustern» gilt es jetzt USPs herauszufiltern, wobei die Destination - wie dies schon früher der Fall war - zwischen dem Brand Engadin und dem Brand St. Moritz unterscheidet. Die Marke «Engadin» wird

mit dem Begriff «Sehnsucht» positioniert. Das bedeutende kulturelle Erbe des Engadins soll bei Gästen wie auch bei Einheimischen Sehnsüchte wecken und für «entschleunigend» und «bereichernd» stehen – früher war die Rede von «authentisch». Die Marke St. Moritz hingegen wird mit dem Wert «extravagant» (früher «schillernd») positioniert. St. Moritz soll sich als «urbanes Zentrum für extravagan Lifestyle, hochkarätige Kunst und kulinarische Highlights» profilieren.

Ein kantonales Anliegen

Die Oberengadiner Initiative zur Förderung des Kulturtourismus im Tal reiht sich ein in einen Trend, der auch auf kantonaler Ebene an Bedeutung gewinnt und durch das «Forum Kulturtourismus Graubünden» vorangetrieben wird. Diesen Verein führen Cordula Seger vom Institut für Kulturforschung Graubünden ikg, Martin Vincenz von Graubünden Ferien, Stefan Forster (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Mirella Carbone (Aussenstelle ikg Sils).

Schweizer Sportferien

Die Sportferien stehen vor der Tür, und diese führen zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer in die eidgenössischen Skidestinationen. Eine neue Analyse der Daten des «Tourismus Monitor Schweiz» zeigt nun erstmals auf, wohin die Bewohnerinnen und Bewohner der jeweiligen Kantone in die Winterferien fahren.

Einheimische Gäste sind das Rückgrat des Schweizer Tourismus – besonders im Winter – und machen gemäss TMS insgesamt 58,9 Prozent aller Gäste aus. Die neue Analyse zeigt: Zum einen, wo etwa Zürcherinnen und Zürcher ihre Skiferien verbringen, zum anderen, wie sich die Schweizer Gäste in den Tourismusregionen nach Herkunftskantonen zusammensetzen.

Die Winterferien verbringen 49,8 Prozent aller Zürcherinnen und Zürcher in der Ferienregion Graubünden. Damit ist der Südosten der Schweiz ihre beliebteste Winterregion. Noch grösser ist diese Affinität bei den Bewohnern des Kantons St. Gallen, von ihnen be-

vorzugen gar 66,7 Prozent den Bündner Winter. Weniger deutlich sind die Präferenzen der Bevölkerung des Mittelandes und im Speziellen der Zentralschweiz. 28,4 Prozent Luzernerinnen und Luzerner fahren für Wintererlebnisse ins Wallis, 23,3 Prozent nach Graubünden und 15,4 Prozent ins Berner Oberland, in der Zentralschweiz selbst verbleiben lediglich 24,1 Prozent. Wer bereits in einem Bergkanton zuhause ist, macht meist auch in der Heimat Winterferien: Im Wallis sind dies 80,4 Prozent, in Graubünden sogar 90,6 Prozent der Wintergäste.

Eine zweite Auswertung gibt Aufschluss darüber, woher die Gäste in den einzelnen Ferienregionen stammen. So machen von allen Gästen, die ihre Winterferien im Genferseegebiet verbringen, die Waadtländer selbst mit 53,9 Prozent den Löwenanteil aus. Dahinter liegt die Region Bern mit 32,2 Prozent und die Zentralschweiz mit einem Anteil von rund 20 Prozent «eigenen» Gästen.

Wer gerne auf Baslerinnen und Basler treffen möchte, hat in der Ostschweiz die besten Chancen, wer gerne mit Aargauern um die Wette fahren möchte, ist in Graubünden gut aufgehoben, während die Konzentration an Solothurnern wiederum in der Region Bern am grössten ist. (pd)

Graubünden Pünktlich auf den Umzug ins neue Verwaltungsgebäude sinergia wechselt das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement (BVFD) seinen Namen. Auf den 1. April 2020 wird das BVFD neu in Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität unbenannt.

In der romanischen Sprache lautet die Bezeichnung; «Departament d'infrastructura, energia e mobilitad» und in der italienischen Sprache «Dipartimento infrastrutture, energia e mobilità». In allen drei Kantonsprachen trägt das Departement somit künftig die gleichlautende Abkürzung «DIEM». Die Regierung genehmigt die mit der

Graubünden Morgen finden die Sirenentests «Allgemeiner Alarm» sowie der «Wasseralarm» statt. Die Auslösung der Sirenen um 13.30 Uhr des «Allgemeinen Alarms» erfolgt von der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei in Chur. Bei diesem Alarm handelt es sich um einen regelmässigen auf- und absteigenden Ton von einer Minute Dauer. Dieser Alarm wiederholt sich innerhalb von fünf Minuten ein zweites Mal. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Um 13.45 Uhr werden die Sirenen nochmals von den Gemeinden vor Ort ausgelöst. Der

BVFD heisst neu DIEM

Namensänderung verbundene Teilrevision der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV; BR 170.310).

Mit der neuen Departementsbezeichnung werden die Zuständigkeits- und Tätigkeitsbereiche präziser und zeitgemässer beschrieben. Das Infrastrukturdepartement beschäftigt sich neben dem Bau mit der Planung, dem Unterhalt und der Subventionierung verschiedenartiger Infrastrukturanlagen in den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Wasserbau, Walderschliessung und Naturgefahren. In verschiedenen Rollen und Zuständigkeiten trägt es ämterüber-

greifend zur Weiterentwicklung der Mobilität in Graubünden bei.

Mit der Energie findet schliesslich jener Tätigkeitsbereich Erwähnung, welcher sich auch aufgrund der (inter-)nationalen Entwicklungen immer stärker in den Vordergrund der Departementstätigkeit drängt. Nicht von der neuen Bezeichnung abgedeckt sind wichtige Aufgaben im Bereich Wald sowie die Jagd und die Fischerei, was sich aufgrund einer erforderlichen Fokussierung der Departementsbezeichnung auf maximal drei übergeordnete Bereichsbegriffe nicht vermeiden lässt. (staka)

Jährlicher Sirenentest

«Wasseralarm» wird im Einzugsgebiet von Stauanlagen um 14.15 und 15.00 Uhr ausgelöst. Es handelt sich um einen regelmässigen unterbrochenen tiefen Ton von sechs Minuten. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Die Fluchtpläne bei Wasseralarm sind bei den Gemeinden, welche sich im Abflussgebiet von Stauanlagen befinden, einsehbar. Diese Sirenentests dienen einerseits der Überprüfung der technischen Funktionsbereitschaft der Sirenen und andererseits der Bevölkerung zum Kennenlernen der unterschiedlichen Alarmsignale, mit denen

die Bevölkerung bei akuter Gefahr alarmiert wird. Wenn der «Allgemeine Alarm» ausserhalb eines angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist diese aufgefordert, Radio zu hören oder sich über die «Alertswiss»-Kanäle zu informieren, den Anweisungen der Behörden zu folgen und die Nachbarn zu informieren. Der Wasseralarm bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen. (staka)

PRIVATKREDIT

Zinsen **4.9 %**

Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG

Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38

www.mykredit-online.ch

Parliamo Italiano-Falamos Português
On parle Français-Wir sprechen Deutsch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt

Zu Verkaufen
für einheimische Familien

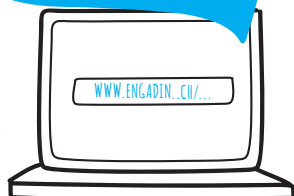
ERSCHLOSSENE BAUPARZELLEN

zur Erstellung von EFH mit oder
ohne Einliegerwohnung
mit ca. 200 bis 470 BGF

Weitere Informationen unter
bauland-bever@bluewin.ch

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



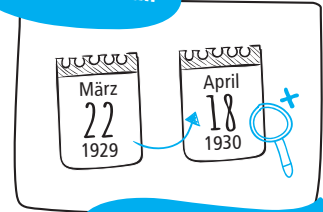
Digitalisierte
Ausgaben ab 1894



Suche nach
Name oder Begriff

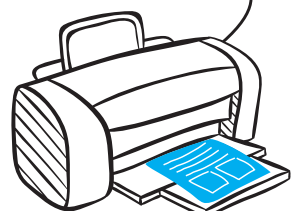
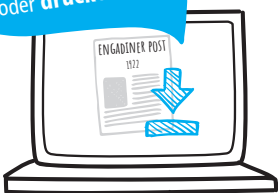


Suche nach **Datum**



Suche in einer
bestimmten **Zeitspanne**

Ausgabe als
PDF **downloaden**
oder **drucken**



Engadiner Post
POSTA LADINA



STEP INSIDE A MAGICAL WORLD!

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT VIRGINIA FLEMING

FREITAG, 7. FEBRUAR 2020, 17.00 UHR

Im Gespräch mit Virginia Fleming über den Zauber der
Natur, über Fantasie, Inspiration und die Faszination von
Insekten und Vögeln.

AUSSTELLUNG BIS MONTAG, 13. APRIL 2020



ART GALLERY

Plattner & Plattner Art Gallery
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery

Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina
T +41 81 842 01 12

Öffnungszeiten

MO bis FR 8-12 & 14-18 Uhr,
SA 8-12 Uhr oder nach Vereinbarung



Machen Sie sich für den Bergwald stark.

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT

White Turf St. Moritz

Der Handels- und Gewerbeverein St. Moritz

gratuliert der Gewinnerin des Trabrennens um den Preis des HGV St. Moritz:
Romina Knecht mit dem Wallach Classic Chrono

Ein grosser Dank geht an folgende Sponsoren:

A. Gini AG
AF Toscano AG
Alfred M. Riederer AG
Auto Mathis AG
Banca Popolare di Sondrio
Bucherer AG
Bulgari SA
Cashmere House Lamm AG
Comestibles Geronimi/La Curuna GmbH
D. Martinelli AG
der Elektriker Räto Camenisch AG
Edilbi Suisse SA
Ender Sport
Engadin Bus
Engadin Rem AG
F. Duttweiler AG
Fulvio Chiavi Architektur AG
Gammeter Immobilien AG
Geo Grischä AG
Glattfelder AG
Graubündner Kantonalbank

Gregor Nani GmbH
HGV La Plaiv
Hinzer Architektur AG
Laudinella AG
Latesta AG
Loga-Immobilien AG
Malloth AG
Michael Pfäffli AG
ÖKK Kranken- und Unfallversicherung
Optik Photo Rutz AG
Pomatti AG
RBT AG
Restaurant Veltliner Keller
Rominger Holzmanufaktur AG
Ruch & Partner Architekten AG
Rudolf Eichholzer AG
Sound Vision House
St. Moritz Energie
Thurnherr Gebäudereinigung
Visinoni + Metzger Rechtsanwälte

Chalandamarz

Am 25. Februar 2020 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
die Sonderseite zum Thema «Chalandamarz».

Nutzen Sie die Gelegenheit und wünschen Sie den Kindern und
der Lehrerschaft einen schönen Chalandamarz.

Inserateschluss: 19. Februar 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

NEU:

Feld für Ihr Logo
54 x 54 mm



Das Medienhaus der Engadiner

ROTERMORITZ

Freche Alpenküche by Adrian Tschanz

FREITAG, 7.2.2020

FULL MOON DINNER & SKI

SKISCHULCENTER SALASTRAINS

VOLLMOND-SKIFAHREN

Unsere Anfängertlifte auf Salastrians sind von
18.00 – 22.00 Uhr geöffnet.

VOLLMOND-DINNER

Im Restaurant ROTERMORITZ servieren wir
verschiedene Spezialmenüs für Kinder und Erwachsene.

RAHMENPROGRAMM

«ROLL THE DICE – GET THE PRICE»

Lass den Würfel über den
Preis deines Biers entscheiden

«SALASTRIANS SHOOTING CHALLENGE»

Lasergewehr-Schiessen auf eine Biathlonscheibe



SHUTTLE-BUS CHF 5.– p.P./Fahrt

Schulhausplatz St. Moritz – Salastrians, von 18.00 – 19.00 Uhr

Salastrians – Schulhausplatz St. Moritz, von 22.00 – 24.00 Uhr

RESERVATION ERWÜNSCHT

ROTERMORITZ Tel +41 (0)81 837 55 80 · josianne.reali@skischool.ch

**SAMSTAG 8. &
SONNTAG 9.2.2020**
10.00 – 13.00 UHR

SWISS SNOW PLAYGROUND
CELERINA

FIRST SNOWBOARD EXPERIENCE

Für Kinder von 2 bis 10 Jahren

Preise

½ h · CHF 10.– / CHF 20.– inkl. Snowboard & Boots

1 h · CHF 15.– / CHF 25.– inkl. Snowboard & Boots

Unsere Snowboardlehrerinnen
und -lehrer freuen sich auf
Deinen Besuch!

Snowsports St. Moritz AG

Via Stredas 14 · 7500 St. Moritz

Tel +41 81 830 01 01 · www.skischool.ch



THEREDLEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929





Seit 2015 ist Markus Monstein für alle Rennen des White Turf der Speaker. Die Rennen in St. Moritz sind für den Pferdesportspezialisten immer etwas ganz Besonderes.

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Gutes Auge, verlässliche Stimme und Pferdesportwissen

Seit 2015 ist der Maienfelder Markus Monstein Speaker beim White Turf. Pferderennen beschäftigen ihn rund um die Uhr. Darum hat der ehemalige Banker seine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

RETO STIFEL

«Iron Duke erwischt einen sehr guten Start. Iron Duke is taking the lead. Zock is second or third. Und jetzt Iron Duke und Zock. Aussen kommt Dancing Diamond, die hervorragend geht. Dancing Diamond und Iron Duke. Jetzt kommt das Feld in den Einlauf. Zock und Iron Duke. Zock ist taking the lead. Zock is taking the lead ...» Die Stimme von Markus Monstein wird lauter. Die Entscheidung im zweiten Rennen vom White Turf 2020 steht an.

Eine Stunde vor dem ersten Start: Markus Monstein kommt von der Rennleitungssitzung. Dass die Rennen aufgrund einer Schwachstelle auf dem Geläuf heute nur über 800 Meter stattfinden, weiss er schon länger. An dieser Sitzung hat er nun erfahren, welche Pferde vom Trainer kurzfristig zurück-

gezogen wurden. Die Starterfelder sind erfreulich gross, ein paar Nicht-Starter gibt es immer. White Turf-Speaker Markus Monstein hat sich akribisch auf die Rennen vorbereitet. Die Starterfelder sind auf laminierten A4-Blättern zu lesen. Darauf steht der Name des Pferdes und des Jockeys sowie der Farbe des Rennдресses und allenfalls noch die der Mütze. «Die Nummern bringen mir nichts, ich habe keine Chance, diese zu sehen», sagt er. Dass nur auf der Geraden gelaufen wird, Monstein also die Pferde nur von vorne sieht, vereinfacht seine Aufgabe heute auch nicht. Erstens ist das Rennen rasch vorbei, und zweitens ist es auch vom Speakerturm aus schwierig einzuschätzen, welches Pferd in Führung liegt.

Details und Spannung vermitteln

Zuerst dient Monstein der Monitor, auf welchem Bilder vom Startbereich gezeigt werden, später greift er zum Feldstecher, um das Rennen kommentieren zu können. «Ich will hier oben einfach einen guten Job für das Publikum machen», antwortet er auf die Frage, was einen guten Speaker auf einem Pferderennplatz ausmacht. «Im Vergleich zum Fussballmatch, wo jeder sieht, wenn es ein Tor gibt, muss ich bei den Pferderennen viel stärker ins Detail gehen», er-

klärt er. Die meisten Besucher seien keine Pferderennsport-Spezialisten. Darum sei es für ihn als Speaker wichtig einschätzen zu können, ob Pferd und Jockey, die vorne liegen, tatsächlich so stark sind, oder ob sie vielleicht bereits am Anschlag laufen und von hinten ein schnelleres Pferd kommt. «Wenn ich dem Zuschauer diese Details und die Spannung vermitteln kann, mache ich den Job gut.» Überbewerten will er seine Arbeit aber auch nicht. «Ich habe eine ausführende Funktion und bin das Sprachrohr der Veranstalter und der Rennleitung.» Gerade in schwierigen Situationen, bei einem Unfall oder einem Rennabbruch beispielsweise, kommentiere er das, was ihm die Rennleitung und der Veranstalter sagen.

Schon als Junge fasziniert

Doch im Laufe dieses Rennsonntags zeigt sich immer wieder, dass das langjährige Fachwissen von Monstein gefragt ist. Er, der Betriebswirtschaft studiert und 15 Jahre lang im Private Banking gearbeitet hat, hat sich vor einigen Jahren schon aus persönlichen Gründen entschieden, sein Hobby zum Beruf zu machen. Er ist Inhaber und Chefredaktor von horseracing.ch, Mitbesitzer und Präsident des Rennstalls «Stall Allegra» und ist neben St. Moritz

auch Speaker in Dielsdorf, Frauenfeld und Maienfeld. Dort, wo in diesem Jahr bereits die 64. Internationalen Pferderennen stattfinden, ist er aufgewachsen. Schon sehr jung haben ihn die schnellen Pferde und das Wetten interessiert. «Rasch einmal habe ich gemerkt, dass die Resultate nicht einfach so zufällig entstehen.» Er hat sich auf seinem ersten Computer, einem Atari, eine Datenbank angelegt und besuchte zunehmend Rennen in der ganzen Schweiz, so auch den White Turf in St. Moritz. Hier durfte er später als Pferdebesitzer seine grössten Erfolge feiern. Die Rennen auf dem gefrorenen See haben es ihm ganz besonders angetan. «Und wenn du dann bei der Siegerehrung auf dem Podest stehen darfst, in diese unglaublich schöne Bergwelt blickst und die Stimmung genießt, sind das immer wieder unvergessliche Momente», sagt er.

Auch Rennpferdbesitzer

Noch 15 Minuten bis zum zweiten Rennen. Monstein ist angespannt. Im nächsten Rennen läuft «Zock» mit. Ein sechsjähriger Wallach aus Frankreich, der ihm als Talent Scout des Stalls Allegra aufgefallen ist. Und weil er seine Mitbesitzer von den Fähigkeiten von «Zock» überzeugen konnte, läuft das Pferd jetzt für diesen Stall und erstmals

auf Schnee. Monstein lässt es sich nicht nehmen, kurz in den Führring zu steigen, mit dem Jockey und den Mitbesitzern ein paar Worte zu wechseln, Fotos zu machen und diese in den sozialen Medien zu teilen. Lange galt es als Luxus, Rennpferde zu besitzen. Monstein ist überzeugt, dass sich das Modell mit den Besitzergemeinschaften je länger je mehr durchsetzen wird. Die Mitglieder können mit einem verhältnismässig geringen Einsatz an finanziellen Mitteln Teil des Pferderennsports werden. «Wichtig ist, dass man diese Mitglieder auch pflegt, beispielsweise mit aktuellen News, Fotos und Filmsequenzen, welche heute ganz einfach über die sozialen Medien geteilt werden können.»

«But Elmejor, Elmejor or Zock, Elmejor is taking the lead. Elmejor wins. Was für ein tolles Rennen haben wir hier gesehen. Elmejors viertes Rennen und sein dritter Sieg.»

Monstein zieht seine Kopfhörer ab. «Ich mag es jedem gönnen, der hier gewinnt», sagt er. «Und ein zweiter Rang beim ersten Rennen auf Schnee ist auch toll.» Noch elf Siege fehlen dem Stall Allegra bis zur magischen 200er-Grenze. Und wer weiss, vielleicht kann die Besitzergemeinschaft diesen 200. Sieg schon bald beim White Turf feiern.



Der Feldstecher ist ein wichtiges Hilfsmittel auf dem Speakerturm.

Foto: Reto Stifel

Schwierige Bedingungen zum White-Turf-Auftakt

Der Wärmeeinbruch hat den White-Turf-Organisatoren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Präsentierte sich das Geläuf am Freitagmorgen noch in einem hervorragenden Zustand, musste dann am Wochenende entschieden werden, sämtliche Rennen nur auf der Geraden vor der Tribüne durchzuführen, also ein Sprint über 800 Meter.

An mehreren Stellen hatte sich Wasser gebildet, und der Bogen nach dem Ziel war nicht mehr passierbar. «Getreu unserem Motto «safety first» haben wir uns zu diesem Schritt entschieden», sagte White-Turf-Präsident Thomas Walther am Sonntagmorgen gegenüber der EP/PL. Bei der Vorbereitungs-

prüfung für den 81. Grossen Preis von St. Moritz am letzten Rennsonntag konnte sich Samurai mit Jockey Cheryl Schoch durchsetzen. Den Trab-Grand-Prix gewann Vladimir de Ginai mit Evelyn Hirt im Sulky.

Im ersten Rennen am Sonntag, ebenfalls für die Traber, gab es mit 70:1-Aussenseiter Classic Chrono und der jungen Fahrerin Romina Knecht einen Überraschungssieger. Im Sprintrennen wurde Elmejor seiner Favoritenrolle gerecht. Nicht durchgeführt werden konnte auf der verkürzten Strecke das Skikjöring. Ersatzweise wurde ein Flachrennen ausgetragen, welches von Taron mit Jockey Lucas Delozier gewonnen wurde. (rs)

«Che füss nossa regiun sainza cultura?»

La sviluppadra regiunala Martina Schlapbach invida ad ün inscunter da cultura. Ill'intervista culla Posta Ladina declera ella il böt economic da quist'acziun. Per ella sun las valuors culturalas da la regiun fich importantas.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Il svilup regiunal Engiadina Bassa/Val Müstair organisescha ün inscunter culs partenaris da cultura. Martina Schlapbach, che ha da chefar quist inscunter da cultura cul svilup regiunal?

Martina Schlapbach: La lavur culturala es ün factur economic fich important. Perquai provaina da chattar cun nossa strategia «Agenda 2030» ün'inclotta cumplexsiva. Nus vain defini in nossa strategia il böt da vulair valorisar la cultura e la lavur culturala in nossa regiun per dozzar la creaziun da valor. L'on passà vaina actualisà noss'agenda e decis da perseguitar il tema cultura. Perquai organisaina uossa ün prüm inscunter per chattar ün nomnader cumünaiivel.

Che sun ils böts concrets da quist inscunter?

Quist inscunter dess esser üna platta-fuorma per tuot ils interessats chi s'ingaschan in qualunque fuorma per la cultura. Quai pon esser organisaziuns culturalas pitschnas e grondas, persunas chi organiseschan arrandschamaints, ma eir artists, musicists, scriptuors chi s-chaffischan cultura illa regiun. Il böt da quist prüm arrandschamaint es l'inscunter. Nus nu dain avant inguotta. E lura vezzaina che chi crescha landroura. Eu n'ha fingià dudi da plüssas varts, cha uschè ün inscunter füss captivant. Perquai organisaina uossa quist'occurrenza regiunala.

Ella ha manzunà cuort chi chi sun ils invidads. Tenor sia definiziun es quai bod michün?

Eu am perchür da vulair definir chi e che chi'd es cultura. Minchün chi ha interess e chi's chatta collià culla cultura es bainvgnü a quist arrandschamaint. Eu sun svesse be buonder per verer chi chi piglia tuot part a quist inscunter. Nus vain defini ils 20 favrer sco termin per s'annunzchar.

L'idea da quist inscunter es daplù co be üna coordinaziun da termins?

Ün chalender d'arrandschamaints regiunal exista fingià e minchün es giavüschà da resguardar quel e d'annunzchar seis arrandschamaint. Forsa as rivessa uschè eir d'evitar cha mincha cumünin organisescha il listess arrandschamaint. In noss inscunter nu vaja però



La sviluppadra regiunala Martina Schlapbach invida ad ün inscunter da cultura.

fotografia: Nicolo Bass

per quista coordinaziun. Nus lain chattar progets ed iniziativas per lavurar insembel cul böt d'organisar per exaimpel occurrenzas cun daplù creaziun da valor. Mia lezcha es da far il prüm pass e da manar insembel las persunas. Eu nu surpigli lura l'organiziun da quai chi capita landroura. Quai voul lura otras persunas chi surpiglian la responsabilità e l'organiziun persistenta. Eu poss accompognar ils progets e dar cussagls, però l'iniziativa ston lura tour oters.

Co as poja generar creaziun da valor cun cultura?

Che füss nossa regiun sainza cultura? Nossa cultura pissera per l'identità da nossa regiun. Eu sun persvasa cha nossa regiun generescha fingià fich blera creaziun da valor cun cultura. Forsa as poja cumbinar in avegnir tschertas sportas culturalas plü bain per generar amo daplù creaziun da valor.

Cultura capita impustüt cur cha'l giasts es fingià illa regiun. Quai voul dir ch'el visita dūrant seis sogiuorn amo ün concert ed ün arrandschamaint. Daja arrandschamaints chi attiran il giast? Cha quel vain bel ed aposta per ün'occurrenza culturala illa regiun?

Quai stess esser ün dals böts: Da s-chaffir qualchosa chi attira giasts implü. In-

tant laina ramassar las ideas e definir il potenzial. Nus eschan averts per tuot.

Quant important es l'identità e la cultura regiunala pel svilup da la regiun?

Per mai es quai decisiv. Minchün s'identifichescha cun üna regiun in basa a las valuors culturalas.

La sporta culturala illa regiun es immensa. Nu daja massa blers arrandschamaints da cultura?

La varietà es propcha fich gronda. Eu pens, cha eir quista dumonda starà gnir discutada a l'inscunter dals 25 favrer. A lunga vista sarà la sfida per instituziuns culturalas plü pitschnas, da chattar amo persunas chi s'ingaschan voluntariamain. Perquai fessa sen da collavurar plü strettamain. Da principi esa fich flot, schi dà üna gronda varietà da sportas culturalas. Quai demuossa finalmaing eir, ch'üna regiun viva.

D'üna vart mancan a lunga vista las persunas chi s'ingaschan voluntariamain, da tschella vart manca ün secretariat da cultura e sport per organisar professiunalmain arrandschamaints plü gronds ...

Forsa as poja tscherchar üna soluziun in quista direcziun. L'inscunter muosarà che chi sun ils giavüschs ed ils böts. Cun colliar e cumbinar tschertas sportas as raggiundeschess eir ün effet plü grond.

La sviluppadra regiunala s'ingascha per la cultura e pel mantegnimaint da butias illas fracziuns pitschnas. Es quai propcha la lavur dal svilup regiunal Engiadina Bassa Val Müstair?

Tanter oter bain. Natüralmaing daja progets gronds chi vegnan accompognats dal svilup d'economia regiunal. Quia esa da manzunar per exaimpel il proget per ün Parc da natüra e biosfera tanter Scuol, Valsot e Val Müstair. Progets regiunals daja differents e da quels pudessa natüralmaing dar eir daplüs. Però mincha piazza da lavur illa regiun es importanta. Quai güstifichescha eir, ch'eu m'ingasch per üna butia in cumün e cha spordsch sustegn e cussagl per matgnair quista sporta. Las butias in cumün pisseran pel provedimaint da basa per la populaziun e sun eir lös d'inscunter importants. Perquai sun las butias eir ill'agenda dal svilup regiunal.

Inscunter regiunal dals partenaris da cultura

Il svilup regiunal Engiadina Bassa / Val Müstair organisescha in mardi, ils 25 favrer, da las 15.00 fin las 18.00, ün inscunter regiunal dals partenaris da cultura. La sviluppadra regiunala Martina Schlapbach es persvasa, cha la diversità culturala determinescha decisivmaing l'identità regiunala e saja üna valor centrala pel svilup da la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair. A l'inscunter regiunal dess perquai gnir discussa la dumonda, co cha la cultura e la lavur culturala pudess gnir valorisada plü bain. Invidadas a quist inscunter sun tuot las

persunas activas sül chomp cultural sco eir per rapreschantantas e rapreschantants dad instituziuns culturalas da la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair. Il böt da l'occurrenza es d'identifichar ils bsögn e potenzials a bön d'üna valorisaziun da la cultura regiunala e d'iniziar activitats cumünaiivlas a man da l'interess ed ingaschamaint dals partecipants. (nba)

Partecipants interessats a l'inscunter da cultura pon s'annunzchar fin gövgia, ils 20 favrer pro la sviluppadra regiunala Martina Schlapbach (martina.schlapbach@ebvm.ch)

La valor nun es in quist cas regiunala, però fich importanta per ün pitschen cumün ...

... natüralmaing sun quai sportas fich localas. Ma quai nu voul dir cha quellas sun main importantas. Schi's guarda il svilup da nossa regiun, schi es mincha piazza da lavur fich importanta e per quellas esa da s'ingaschar. Ün cumün sainza butietta, perda seis caracter social. Güst eir a Ramosch as vezza che rolla sociala importanta cha üna butia in cumün giouva.

Co esa cun progets regiunals? Pel mumaint para magari quiet?

Ün proget regiunal important e pel mumaint magari intensiv es il Parc da natüra e da biosfera. Però nus accompognain actualmaing eir oters progets regiunals: Per exaimpel il proget integral pel management d'aua, o lura il concept per la planisaziun dal territori. Nus stuvain far ponderaziuns co cha la regiun as dess sviluppar in tuot ils segmains, e quai eir a regard la planisaziun dal territori. Da manzunar sun eir progets chantunals, sco per exaimpel Grischun Viva ingio cha nossa regiun es i'l focus.

Che es finalmaing il böt da tuot quists progets?

A regard la planisaziun dal territori, pretenda il Chantun, cha tuot las regiuns fetschan lur lezchas. Noss böt es cha nossa regiun resta ün lö da lavurar e da viver interessant. Ulteriurs böts sun

da mantgnair piazzas da lavur ed impustüt eir da crear novas piazzas da lavur. Nus analisain ils ons passats, tscherchain ils trends e provain da restar üna regiun dinamica. Uschè üna planisaziun dal territori es ün process, ingio cha tuot ils cumüns e tuot las spartas economicas vegnan integradas. Nossa rolla es da coordinar la discussiun e d'intermediar tanter ils differents interess.

Es quai lavur da basa e strategica per pussibilitar finalmaing ün svilup economic persistent illa regiun? La temma d'üna planisaziun dal territori es adüna, cha quella impedescha novs progets e na propcha cha quella pussibiltescha e sustegna novas ideas.

Quai nu das-cha esser uschè. Il böt es da pussibilitar ün svilup cun verer ouravant e preparar la basa per progets innovativs persistentes.

Culla Nouva Politica Regiunala (NRP) vegnan sustgnüdas ideas innovativas. Che es la rolla dal svilup regiunal per surgnir da quists sustegn?

Per surgnir sustegn dal Chantun e da la Confederaziun esa decisiv, da far valair la relevanza d'ün proget. Nus pigliain mincha jada posiziun invers il Chantun e suottastrichain l'importanza e la relevanza d'ün proget. Perquai muosain nus la via co chi's po gnir a quists sustegn e nus sustgnain ils progets in quist process. La decisiun però tira il Chantun.

Arrandschamaints

Discuors sur dals texts da la «Nuschella»

Madulain In gövgia, ils 6 favrer, ho lö a Madulain illa Sela Cumünela da las 17.00 fin las 19.00 üna saireda litterera cul pittur artistic ed autur Jacques Guidon da Zernez ed il professor da cultura e litteratura rumantscha a l'Universited da Turich, Rico Valär.

Guidon prelegia our da sieu ultim cudesch litterar «Nuschella» ed insembel discutan els ils texts. L'arrandschamaint vain cumbino cun ün aperitiv ed es organiso da Silvia Stulz-Zindel da la Galleria La Suosta da Madulain. (protr.)

Amacanto concertescha

Ftan Il quartet vocal Amacanto (Gilbert Reber, Gian Nicolay, Schimun e Duri Janett) invida cordialmaing ad ün concert chi ha lö in sonda, ils 8 favrer 2020, a las 20.00 illa baselgia refuorma-

da a Ftan. I vegnan chantadas chanzuns in differentas linguas ed our da differentas epocas. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns:
www.amacanto.ch

Ingün’antenna 5G sül clucher da Scuol

A la radunanza extraordinaria da la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp esa gnü orientà davart il proget da la Swisscom per installar ün’antenna da 5G sül clucher da la baselgia. Cun üna votumaziun consultativa han ils preschaints decis da nu conceder il permiss.

Per la tractanda principala per ün’antenna 5G sül clucher da la baselgia a Scuol vaiva Peder Rauch, il president da la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp, scleri l’agir da la radunanza cun ün giurist. «Il giurist ha racumandà da nu trar a la radunanza üna decisiun definitiva per ün’antenna 5G. Per gnir a savair che cha la radunanza pensa da vart l’antenna ha el racumandà da far üna votumaziun consultativa causa cha nus vain suottascrit il contrat culla Swisscom.» La Swisscom vaiva a seis temp fat la dumonda per installar ün’antenna 5G sül clucher da la baselgia a Scuol. Ella vaiva stipulà ün contrat culla Corporaziun evangelica da Scuol-Tarasp. Quel contrat es gnü suottascrit dal president e d’ün’ulteriura persuna ed es insè valabel. In quel contrat nu staja pero scrit nüglia d’ün’antenna 5G.

La dumonda da fabrica al cumün da Scuol per montar l’antenna es gnüda suottascritta be dal president. Il cumün da Scuol ha fat sclerir ad ün giurist davart la validità da la dumonda da fabrica. «Causa cha quella cuntegna la suottascripziun be d’üna persuna nun es ella tenor statüts da la corporaziun evangelica valabla. Eir i’ls statüts da la baselgia chantunala nun es quai fixà cleramaing. Causa cha’ls statüts nu dischan nüglia davart la cumpetenz fuormala, vala in quist cas l’uorden superiur e quai es la ledscha chantunala superiura», ha declarà Rauch. Uscchè esa da proseguir seguond la ledscha dals cumüns dal chantun Grischun, chi prevezza cha per regla maina il president o la presidenta ensembel cun ün ulteriur commember da la suprastanza obain cun l’actuar la suottascripziun legala per affars, illa cumpetenz da la suprastanza cumünala.

Provochè grondas discussiuns
Fingià a la radunanza da preventiv dal mais da november 2019 es gnüda iniziada la discussiun davart ün’antenna 5G. Davo cha’l contrat culla Swisscom es stat suottascrit, han inoltrà diversas abitantas ed abitants üna petizun cunter quist’antenna. Il president ha eir surgni diversas chartas ed ha prelet quellas. Il tema ha chaschunà üna discussiun fich animada, cun votums per

part fich emoziunals. Ils argumaints principals cunter e per sun gnüts remarchats i’l protocol da quella radunanza, chi’d es gnü approvà da la radunanza cun ün pitschen müdamaint. Cun quai cha la dumonda da fabrica d’eira suottascritta be d’üna persuna es quella invalida. Quist fat ha gnü a la radunanza da venderdi passà üna gronda portada in möd cha blers dals preschaints d’eiran surlevgiats. La radunanza ha lura decis da refusar l’idea da laschar installar ün’antenna 5G sül clucher da la baselgia a Scuol cun gronda majorità. Ella ha dat al consistori da la corporaziun l’incumbenza da provar da’s retrar dal contrat culla Swisscom.

90 pertschient da la surfatscha
L’installaziun dad antennas 5G per üna megltra distribuziun da datas es gnüda discussa i’l ultim temp manüdamaing ed ha pisserà per contraversas tanter ils adversaris ed ils aderents. Ils üns crajan cha sainza quella sporta nouva nun esa pussibel d’inchaminar ün futur cun trametter datas amo bler plü svelt ed ils adversaris temman da razs chi pudessan esser nuschaivels per la sandà dad umans e bes-chas. La situaziun actuala es cha 90 pertschient da la surfatscha da la Svizra es surtratta d’üna rait da 5G e quai da la Swisscom sco eir da la Sunrise. (fmr/bcs)



Il clucher a Scuol dess restar sainz’antenna 5G. fotografia: Benedict Stecher

Scuol ha festagià l’üsanza da l’Hom Strom

Adüna la prüma sonda dal mais favrer ha lö giò Plaz ed a Gurlaina a Scuol la festa da l’Hom Strom. Ün üsanza cun ragischs pajanas sco offerta al Dieu dal sulai per üna stà lunga e früttaivla.

Cur cha’l sulai surpassa il Piz Pisoc e s-choda la salaschada da Plaz giò Scuol Sot es quà il di da l’Hom Strom. Blers giasts ed indigens perseguiteschan la gronda lavuriusità da las scolaras e’ls scolars da las differentas classas. Els vegnan assistits da magisters e da commembers dal cussagl da scoula. «Ils sco-

lars plü pitschens vegnan nanprò cul strom, sun respunsabels per la stüva da caffè e pulischan davoman la plazza. Quist on vaina strom plüchöntscht cuort e quai dà s’inclegia daplü lavur per far las monnas», ha dit il magister Martin Schloeth. Ils scolars plü gronds lian las tarschoulas o las uschè nomnadas cuas illa grossezza d’ün bratsch vi d’ün lain raduond in plüssas vettas e quai in möd cha l’hom strom ha a la fin ün diameter da var 120 centimeters. Il lain raduond chi ha üna lunghezza da bundant desch meters es pozzà sün chavalots e po gnir stort in möd chi’s po liar plü bain las cuas. Tuots piglian lur lezchas fich serius e plan a plan crescha l’hom da strom ad ün homun bain pavlà. Tanteraint han ils scolars vendü

bavrondas per implir las chaschas da las classas. Vers saira vain transportà l’hom strom sur la punt a Gurlaina e vain miss in pè da scolars, magisters e da commembers da la suprastanza cumünala.

Strom da sejel per l’Hom strom
Plü bod cur cha’ls paur semnaivan amo bler sejel gnivan construits plüs homens da strom sün diversas piazzas a Scuol. Tuots gnivan impizzats al medem mumaint e quel chi ardaiva il plü lösch d’eira il vendschader. Daspö divers ons metta a disposiziun il paur da Scuol Sot, Anton à Porta, ün chomp per semnar e racogliar il strom sejel per far l’hom strom. «Il strom vain lura tschunc a man da magisters e scolars e deposità in monnas in ün tablà in vici-

nanza da Plaz», ha dit Schloeth. Sejel ha l’avantag ch’el es pel solit plü lung ed as lascha elavurar plü bain a las cuas chi vegnan liadas cun filfiers vi dal lain. La construcziun da l’hom strom dà gronda lavur chi vain prestada cun plaschair e satisfacziun per mantgnair ün’üsanza chi vain pratichada fingià daspö passa 200 ons.

Flommas van in ot e dan al Segner lod
Davo cha l’hom strom es stat miss in pè a Gurlaina, es quel gnü perchürà da guardgias chi han l’incumbenza da verer ch’ingün nu til detta fö avant temp. Intuorn las set e mezza s’han lura radunats giasts ed indigens, pitschens e gronds per perseguitar il spectacul. Ils mats gronds han dat fö lur bombas chi

existan da cullas da stoffa bogradas i’l petroli. Las bombas sun liadas vi d’ün filfier e vegnan sventuladas in möd chi disegnan flommas misticas per arder il vegl e far lö al nouv. Punctualmaing a las ot sun lura gnüdas büttadas las bombas sün l’hom strom e quel ha cumanzà ad arder. Las flommas han tut suraman e derasà üna clerità mistica i’l s-chür da la not. Il schloppignar da las flommas es gnü accumpognà da la chanzun da l’hom strom ensembel culla musica instrumentala. Quista chanzun es gnüda cumponüda a seis temp da Men Rauch barmör. Cur cha las ultimas monnas da strom ardaintas sun crodadas giò da la latta es restà da l’Hom Strom be amo ün mantunet da tschendra illa naiv. (fmr/bcs)



Dürant cha l’Hom strom es gnüa lià, regnaiva sün Plaz a Scuol Sot in sonda passada grond travasch. L’Hom Strom in flommas (a schnestra) avant ils ögls da blers spectatuors. fotografias: Benedict Stecher



Favoritensiege am Bob-Weltcup in St. Moritz

Bei milden Temperaturen, aber ansonsten guten Bedingungen konnte am vergangenen Wochenende am Olympia Bobrun der Weltcup durchgeführt werden. Die Schweizer Teams schlugen sich unterschiedlich.

Zwölf Damentteams hatten sich in die Startliste des Bob-Weltcups für den Samstagmorgen eingeschrieben. Mit dabei unter der Weltelite, vielleicht etwas unbemerkt im Rummel um die Top Favoritinnen, das Schweizer Duo mit Pilotin Martina Fontanive und Anschieberin Nadja Pasternack von Swiss Sliding. Fontanive zeigte ihr Können, dank des kräftigen Anschubes von Kollegin Pasternack, bereits im ersten Lauf mit einer sauberen Fahrt auf Platz fünf, in Lauerstellung zum Podest.

Während des Morgens stiegen die Temperaturen etwas an, und das Eis der Bahn entwickelte einen dünnen Wasserfilm auf der Oberfläche. Mit der drittschnellsten Zeit im zweiten Lauf bewies Martina Fontanive ihre Qualitäten als Bobpilotin und offenbarte gar Potenzial auf Podestplätze bei den kommenden Rennen. Das Schweizer Damenteam musste sich aber am Schluss mit dem guten vierten Platz zufrieden geben.

Die mehrfache Olympiasiegerin Kaillie Humphries (USA) mit Lauren Gibbs als Anschieberin konnte dies nach der Laufbestzeit im zweiten Lauf nicht wiederholen und erreichte das Ziel gar nur als Fünfte. Der Vorsprung aber genügte für den Sieg am Geburtsort des Bobsports. «Jeder Sieg ist anders, aber ein Sieg hier in dieser Bahn ist ein ganz besonderer Sieg, etwas ganz Spezielles», erklärte eine strahlende Weltcup-Siegerin Kaillie Humphries und meinte, dass die Atmosphäre hier magisch sei, auch dank den vielen Zuschauern. Das Eis fühle sich sehr sanft und ruhig an, und da die Bahn jedes Jahr leicht anders ist, sei es auch eine grosse Herausforderung, hier schnell zu fahren. Auch für sie. Die Goldmedaille bestätig-



Am vergangenen Wochenende wurde in St. Moritz um Weltcup-Punkte gekämpft. Foto: www.fotoswiss.com/cattaneo

te, dass sie schneller war als alle anderen Damentteams.

Starke Teams aus Deutschland

Bei den Herren waren die Schweizer Fans gespannt auf die Fahrten von Team Michael Vogt und Team Michael Kuonen im Feld von 20 Bobteams aus 13 Nationen. Pilot Vogt (Bobclub Zürichsee) verbockte den ersten Lauf schon kurz nach dem Start mit einem kräftigen «Schieber» nach der ersten Anlehnerkurve. Weitere Fehler häuften sich während der Fahrt. Am Schluss reichte es nur zum 18. Platz von 20 gestarteten Bobs.

Besser machten es Anschieber Marco Tanner (25) und Pilot Michael Kuonen (28) vom «SMBC», dem «Saint Moritz Bobsleigh Club». Speaker Silvio Hunger kündigte den ersten Einsatz dieses

Teams an einem Weltcup-Rennen an, eine «Weltcup-Taufe» auf der einzigen Natureisbahn der Welt. So waren denn auch alle gespannt auf diese erste Fahrt der Newcomer. Und sie fuhren auf Platz zwölf im ersten Lauf und verbesserten sich schliesslich auf den elften. Schlussrang mit einem guten zweiten Lauf. «Es war richtig cool, auf der Heimbahn diese Taufe zu erleben und auch, dass so viele Mitglieder der Familie und Freunde ins Engadin gekommen sind, um uns zu sehen. Als Pilot in der zweiten Saison bin ich über den 11. Platz beim ersten Weltcup-Rennen sehr zufrieden», erklärte ein glücklicher Michael Kuonen nach der Preisverteilung am Start. Gold im Zweierbob ging an das deutsche Team von Johannes Lochner vor Landsmann Francesco Friedrich und Oskars

Kibermanis aus Lettland. Auch IBSF-Präsident Ivo Feriani war mit den Rennen in «der weltweit einzigartigen Bahn von St. Moritz-Celerina sehr zufrieden. Wir vom IBSF sind sehr stolz hier in St. Moritz zu sein. Wir sind ganz besonders stolz auf diese Bahn, da sie den IBSF am besten repräsentiert auf der Welt».

Kanadier gewinnen den Vierer

Am Sonntag war dann die Königsdisziplin im Bobsport an der Reihe. 20 Teams traten mit den schweren Viermann-Schlitten an und lieferten sich einen spannenden Kampf über zwei Läufe.

Ein grober Fehler widerfuhr diesmal dem «Weltcup-Täufeling» Team Kuonen im Viererbob vom «SMBC». Anschieber Nummer zwei rutschte aus und sprang

daneben und verursachte so ein Chaos bereits nach 50 Metern Fahrt. Bremser Marco Tanner wurde zwischen der Seitenwand der Bahn und dem Bob eingeklemmt und konnte nicht einspringen. Alle Anschieber hielten sich am Bob fest und konnten mit Mühe ihren Platz einnehmen. Die Fahrkünste von Pilot Kuonen nützten nichts mehr, aber sie erreichten das Ziel und konnten Punkte sammeln. Der Schlussrang mit dieser Erfahrung ist akzeptabel. Michael Vogt fuhr einen guten ersten Lauf (8. Platz), musste sich dann aber im zweiten Lauf mit Platz elf begnügen.

Den Kampf um Gold entschied das Team aus Kanada für sich, vor Team Lettland und Team Deutschland von Johannes Lochner. Giancarlo Cattaneo Rangliste www.olympia-bobrun.ch

Gilardoni in den Top 6

Skeleton Zum Auftakt in ein Weltcup-Wochenende am Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina kamen letzte Woche alle führenden «Cracks» der Sportarten Skeleton und Bob ins Engadin. Die Mannschaft um den Geschäftsführer der Bobbahn, Damian Gianola, hatte sich wie immer auf diesen wichtigen Event im Kalender der «IBSF», der «International Bob & Skeleton Federation», besonders gut vorbereitet. Die erfahrenen Voluntari an der Bahn wurden durch weitere freiwillige Helferinnen und Helfer ergänzt. Die Bahnbau-Mannschaft aus dem Vinschgau schleifte noch da und dort am Eis herum, sodass sich die Bahn schon die ganze Woche lang in perfektem Zustand präsentierte und viele Trainingsfahrten den Bob- und Skeletonfahrer ermöglichte.

Fans und VIP-Betreuung, Athleten- und Materialtransporte, Start- und Zielgelände mit Parkplätzen organisieren und sichern, Zeitmessung und Speaker koordinieren, Medieninformation mit Start- und Ranglisten, IT-Technik-Programmierung und Info-Point-Belegung sowie Verpflegung der Helfer organisieren entsprachen nur einem Teil der vielen Aufgaben im Umfeld des Managements der Bobbahn St. Moritz-Celerina. Am Freitag war denn auch der Skeleton-Weltcup angesagt. Im Feld der Männer mit Start am Morgen figurierte nur ein einziger Schweizer. Ronald Auderset (30) fährt seit Jahren auf der



Die Schweizerin Marina Gilardoni beim Start in St. Moritz. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Heimbahn mit seinem «Bromley-Schlitten» und wollte endlich zeigen, dass er als bester Schweizer Skeletonfahrer einen Platz für die Olympischen Spiele in Beijing beanspruchen kann. Leider verpasste Auderset die Qualifikation für den zweiten Lauf um winzige fünf Hunderstelsekunden. Martins Dukurs aus Lettland war am Freitag unschlagbar und holte sich den verdienten Sieg vor den deutschen Felix Keisinger und Axel Jungk bei den Herren.

Nicht ganz zufrieden mit der Leistung nach dem ersten Lauf (9. Rang) am Nachmittag war die Olympiateil-

nehmerin Marina Gilardoni, in der Weltcup-Rangliste auf Platz sechs klassiert. Dank einer guten Fahrt im zweiten Lauf erobert sie sich den 6. Platz. «Hier auf meiner Heimbahn fühle ich mich wohl. Natürlich bereite ich mich auf die kommenden Olympischen Spiele in China vor. Mein Rücken macht mir zurzeit keine Probleme, darum kann ich mir dieses Fernziel setzen», sagte sie. Die beiden deutschen Fahrerinnen, Tina Hermann und Jacqueline Loelling, feierten einen Doppelsieg vor der Österreicherin Janine Flock. (gcc)

Rangliste: www.olympia-bobrun.ch

Noch zwei Entscheidungen offen

Eishockey In den Play-off-Achtelfinals sind nach dem Ausscheiden von St. Moritz und Küsnacht ZH noch zwei Entscheidungen offen. In den Partien EV Zug – Eisbären St. Gallen und Kreuzlingen-Konstanz – Sursee steht es 2:2 in den Serien. Weinfelden, Illnau-Effretikon, Dürnten-Vikings, Dielsdorf-Niederhasli (alle aus der Gruppe 2), Bellin-

zona und Bassersdorf (Gruppe 1) haben sich für die Play-off-Viertelfinals qualifiziert. Die Resultate vom Samstag: Eisbären St. Gallen – EV Zug 3:5 (Stand 2:2); St. Moritz – Bellinzona 2:3 nach Verlängerung (Schlussstand 1:3); Dielsdorf-Niederhasli – Küsnacht ZH 4:0 (Schlussstand 3:1); Sursee – Kreuzlingen-Konstanz 4:3 (Stand 2:2). (skr)

«Grümpel»-Nachtturnier

Curling Bei guten Eisverhältnissen spielten 18 Teams über zwei Runden um den Sieg. Der St. Moritz Curling Club darf sich über die Beliebtheit des Turniers freuen. Das Turnier, das nach seinen Sponsoren, der Firma Martinelli, Calanda Bräu und Boom Sport benannt ist, garantiert immer wieder interessante Spiele. Die ersten drei Ränge: Sieger wur-

de das Team Männerriege 2 mit Skip Peter Arnet, Franz Wasescha, Jon Salvett und Peter Frizzoni. Den zweiten Platz belegte das Team St. Moritz Grümpel mit Skip Andrea Mathis, Andrea Hartmann, Angelo Morandi und Andrea Lucca Aerni. Badminton Club Engiadina mit Skip Daniel Gini, Martin Schmid, Regula Lutz und Luzia Gini wurde Dritter. (Einges.)

Veranstaltung

Vollmond-Schneeschuhtour

Sils Die leichte Schneeschuhtour führt über verschneite Pferdeweiden durch lichte Lärchenwälder zum Pizzaplausch im Restaurant Beach Club am Silvaplannersee, in Begleitung von Führern der Schweizer Skischule Corvatsch. Die Rückkehr nach Sils (Ankunft ca. 21.30 Uhr) könnte mit etwas Glück sogar der Vollmond begleiten. Schneeschuhe

werden offeriert. Die Tour wird am Freitag, 7. Februar und Dienstag, 10. März angeboten. Sie beginnt um 18.30 Uhr bei der Sils Tourist Information. Anmeldung bis spätestens am Durchführungstag um 11.00 Uhr ist unerlässlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. (Einges.)

Information und Anmeldung: Schweizer Skischule Corvatsch, 081 544 05 44, www.sils.ch/events

Engadinerrollen, Creme Octeuse und Bananensalat

Bevor die Spitzenköchinnen am St. Moritz Gourmet Festival am Herd stehen und den Kochlöffel schwingen, misst sich der einheimische Nachwuchs beim «Young Engadin Talents» in der Küche. Die EP/PL hat dabei Riet Scandella über die Schulter in die Töpfe geschaut.

DANIEL ZAUGG

Riet Scandella setzt sich seine Kochmütze auf und legt in der für ihn unbekannten Küche des Hotels Suvretta House weite Wege auf der Suche nach den richtigen Pfannen, Schabern, Kellen, Tellern und Gläsern zurück. Die richtigen Zutaten für seine zwei Kreationen sind im bereitstehenden und prall gefüllten «Warenkorb» deutlich schneller gefunden.

Der 18-jährige Kochlehrling aus der Val Müstair ist einer von sieben Nachwuchsköchen, welche sich dieses Jahr beim Nachwuchswettbewerb «Young Engadin Talents» messen und darauf hoffen, unter die besten drei zu kommen, um dann beim Gourmet-Festival-Finale am 8. Februar mitwirken zu dürfen. Unter den kritischen Augen und für den verwöhnten Gaumen der vier Juroren bereiten die Kochlehrlinge jeweils eine Hauptspeise und ein Dessert zu.

Riet Scandella tanzt unter den sieben Teilnehmern ein wenig aus der Reihe. Anders als die meisten seiner Konkurrenten macht er seine Lehre nämlich nicht in der Küche eines Fünf-Sterne-Hotels, sondern im Spital Oberengadin in Samedan.

Ein einfacheres Gericht

Scandella will die Experten mit einem etwas einfacheren Gericht überzeugen. Er hat sich für Engadinerrollen mit Safranstock und Gemüse als Hauptgang und für eine Creme Octeuse mit Bananensalat als Dessert entschieden. Der 18-Jährige beginnt mit der Zubereitung der Creme aus Milch, Rahm, Zucker und Schokolade. «Die Creme muss als Erstes fertig werden und soll bald in den Froster, damit sie bis zum Verköstigen aussen schon etwas gefroren ist», erklärt er. Nach dem Dessert ist vor dem Gemüserüsten. Routiniert schält

er die Kartoffeln, akkurat schnippelt er das Gemüse und geschickt verknüpft er die Engadinerrollen aus Kalbsrücken, gefüllt mit Bergkäse, Rohschinken und Spinat. «Kochen ist meine Leidenschaft», sagt er dabei, «schon als Kind habe ich gerne und viel gekocht». Auch ausserhalb des Spitals kocht der Müstairer viel. «Immer, wenn ich frei habe, helfe ich im Hotel meiner Tante in Müstair in der Küche mit.» Später möchte er das Hotel gerne übernehmen.

Und deswegen ist mit der Kochlehre in Sachen Ausbildung bei ihm noch nicht Schluss.

Ein besonderer Plan

«Nach der Ausbildung zum Koch mache ich gleich anschliessend die Hotelfachlehre», weiss er jetzt schon. Darüber hinaus er hat einen ganz eigenen Plan im Kopf. «Nach der zweiten Lehre will ich noch die Ausbildung zum Rettungssanitäter machen. Ich möchte

später einmal das Hotel führen und nebenbei im Rettungsdienst arbeiten.»

Das Gemüse ist gar, die Engadinerrollen sind fertig gebraten. Scandella richtet die letzten Feinheiten auf den vier Tellern für die hochkarätig besetzte Jury an und serviert sein Gericht den Spitzenköchen Fabrizio Zanetti (Suvretta House), Dario Cadonau (In Lain), Rolf Fliegau (Hotel Giardino Ascona) und Roland Jöhr. Ob seine Kochkunst die Jury überzeugt hat und ihn zu ei-

nem Gewinner macht, erfährt der Jungkoch aber erst am 8. Februar am Abschlussabend des St. Moritz Gourmet Festivals beim Porsche Gourmet Finale im Suvretta House. Über einen Platz unter den ersten drei würde er sich sehr freuen, sagt Scandella, und sollte es nicht klappen, werde die Enttäuschung nicht all zu gross sein. In «seinem» Hotel in Müstair würde er sein heutiges Gericht mit Dessert übrigens für 42 Franken auf die Speisekarte setzen.



Riet Scandella (oben rechts) kreiert für die hochkarätige Jury (v. l. Roland Jöhr, Fabrizio Zanetti, Rolf Fliegau, Dario Cadonau) Engadinerrollen auf Safranstock und eine Creme Octeuse mit Bananensalat. Hinter den Bildern verbirgt sich ein PlusApp-Video, welches den Müstairer in Aktion zeigt.

Fotos: Daniel Zaugg



Die Erde «bebt» in Pontresina

Am vergangenen Samstag gab es ein Revival für das legendäre «Terratrembel» in Pontresina. Das Line-up begeisterte das durchmischte Publikum.

«Viele Musikfans der ersten Stunde sind heute etwas mehr als 20 Jahre älter geworden» sagte Co-Präsident Luigi Massé in der Rondo-VIP-Zone in Pontresina, kurz vor Konzertbeginn. Das OK erwartete ein gut durchmischter Mix beim Publikum, zwei Drittel der Besucher waren älter als 25 Jahre. Erstbesucher seien treue Fans von «Terratrembel». «Viele waren an jedem Konzert dabei und kommen immer wieder. Aber es gilt auch junge Musikliebhaber anzusprechen und dazu zu bewegen, zum Anlass zu kommen», sagt Massé.

Der Vorverkauf verlief zufriedenstellend, insgesamt waren nach der Bündner Gruppe «Prefix» zum Auftritt von Mark Sway und seinen Gästen rund 600 bis 700 Musikfans im Saal anwesend, schätzt Thierry Kohler, Co-Präsident neben Luigi Massé. Während

es zu Konzertbeginn der Engadiner Rockband «Prefix» noch viel Platz im Rondo hatte, füllte sich dieses spätestens mit dem Auftritt von Marc Sway und seinen Special Guests. Sway, James Gruntz, die Brüder Matt und Simri-Ramon Buchli und «Müslüm» wussten das Publikum zu begeistern.

Ein Wechsel im Gremium der «Giuventüna Pontresina» ist in vollem Gan-

ge. Die jüngere Generation soll lernen, das «Terratrembel» von A bis Z zu organisieren und mit Erfolg zu betreiben. Mit Kohler und Massé sind noch weitere sechs junge Pontresiner im Organisationskomitee. Und dies ohne Bezahlung, aber mit viel Leidenschaft für die «Giuventüna». Nach drei Jahren Pause ist doch etwas Know-how verloren gegangen und muss neu erarbeitet wer-

den. «Im Oktober erst wurde mit der Planung des Events begonnen, eher als spontane Idee, um Pontresina für die jungen Leute etwas zu beleben.

Unterstützung erhalten die Jungen der «Giuventüna» zum grossen Teil von der Gemeinde Pontresina. Auch seien diverse Sponsoren mit an Bord. Das Budget für das «Terratrembel» beläuft sich inklusive der Gagen der Künstler auf rund

90000 Franken. «Ein grosser Betrag für das junge OK», sagt Luigi Massé. Er hat langjährige Erfahrung im Organisieren von Musikevents. Seine Unterstützung wird noch eine ganze Weile gefragt sein. Genau so lange, bis all die Jungen der «Giuventüna» das Zepter selbst in die Hand nehmen und Pontresina wieder beben lassen, mit einem weiteren «Terratrembel».

Giancarlo Cattaneo



Marc Sway & Guests waren die Headliner des 20. «Terratrembel» im Rondo in Pontresina.



Foto: fotoswiss.com/giancarlo cattaneo

Und wieder ist früh Schluss für den EHC

Und wieder endet eine Saison für den EHC St. Moritz in der ersten Play-off-Runde. Und wie schon im letzten Jahr gegen einen keineswegs übermächtigen Gegner. Der EHC verliert das vierte Spiel gegen Bellinzona zuhause mit 2:3.

DANIEL ZAUGG

Nach 73 Minuten und 53 Sekunden wird es mucksmäuschenstill auf der Ludains. Die knapp 300 Fans der Einheimischen schauen ungläubig aufs Eis. Da spielen die St. Moritzer während der ganzen Verlängerung nur in eine Richtung. Erspielen sich Chance um Chance, dominieren den Gegner und dann das: ein ärgerlicher Scheibenverlust an der gegnerischen roten Linie, und St. Moritz-Goalie Jan Lony greift beim ersten Angriff der Tessiner in der Verlängerung mit seiner Fanghand daneben, der Puck landet hinter ihm in den Maschen und die Saison ist für den EHC St. Moritz vorbei. Zu hören ist jetzt nur noch der Jubel der Tessiner Spieler.

Mies gestartet

Das Spiel begann schon denkbar schlecht für den EHC. Bereits vor Ablauf der ersten Minute zeigte der Schiri eine Strafe gegen St. Moritz an. Während die Einheimischen auf den Pfiff warteten, trafen die Tessiner mit dem ersten Schuss auf den Kasten von Lony zum 0:1. St. Moritz war in der Folge zwar bemüht und drängte auf den Ausgleich. Ohne Zählbares allerdings. Auch eine kleine Strafe konnten sie nicht nutzen. Nach der Pause kamen die Einheimischen deutlich aggressiver auf das Eis, verstärkten den Druck auf das gegnerische Tor und liefen dem geduldigen Gegner prompt in einen Konter. Lony wurde wieder auf der Fanghandseite erwischt, und die Engadiner



In der 74. Minute der vierten Play-off-Partie gegen die GDT Bellinzona war die Saison für den EHC St. Moritz vorbei.

Foto: Daniel Zaugg

lagen mit 0:2 hinten. Postwendend konnte St. Moritz aber eine der zahlreichen Möglichkeiten zum 1:2 Anschlusstreffer durch Valentino Cavelti verwerten.

Kleines Intermezzo der Schiris

Nach dem Treffer folgte der Auftritt der beiden Schiedsrichter. In einer bis dahin eher friedlichen Partie verteilten die beiden Unparteiischen plötzlich innerhalb von nur vier Spielminuten hüben wie drüben je sechs Strafminuten,

die aber alle ohne Folgen blieben. Als beide Teams wieder komplett auf dem Eis standen, war es wieder ein Cavelti, diesmal Gian-Luca, der für St. Moritz zum verdienten 2:2 Ausgleich traf.

Auch weil St. Moritz im letzten Drittel fahrlässig mit seinen vielen Chancen umging und auch drei gegnerische Strafen nicht nutzen konnten, musste das Eis für die anstehende Verlängerung ein drittes Mal gereinigt werden. In der Verlängerung spielte nur noch ein Team – der EHC St. Moritz. Angriff um Angriff

rollte auf das Tor der Tessiner. Schoner, Stöcke, Schlittschuhe, Fanghand. Alles trafen die St. Moritzer. Nur das Tor nicht. Es folgte der fatale Scheibenverlust in der 74 Spielminute und das Spiel und die Saison waren für den EHC vorbei. Jetzt bleibt viel Zeit für den Club, um herauszufinden, warum die hohen Erwartungen ein weiteres Mal nicht erfüllt werden konnten.

Play-off-Achtelfinals, 4. Partie: EHC St. Moritz – GDT Bellinzona 2:3 (0:1, 2:1, 0:0, 0:1) Stand Serie 1:3.

Eisarena Ludains – 296 Zuschauer – SR: Hans Bucher, Adrian Gubser

Tore: 1. Invernizzi (Buletti) 0:1; 26. Diego Costa (Capella) 0:2; 27. Cavelti Valentino 1:2; 35. Cavelti Gian-Luca (Tosio) 2:2; 74. Capella 2:3.

Strafen: 6 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 7 mal 2 Minuten gegen Bellinzona.

St. Moritz: Lony (Costa); Ducoli, Cavelti Gian-Luca, Haas, Polak, Mercuri, Deininger, Ravo, Roffler, Hafner; Cavelti Valentino, Koch, Bassin, Tosio, Cramerri, Kloos, Niggli, Cantiano, Iseppi, Del Negro.

GDT Bellinzona: Mignami (Baggi-Biotelli); D'Andrea, Andrea Realini, Gianella, Ronchetti, Bortolin, Indaco; Butti, Invernizzi, Diego Costa, Buletti, Albiseti, Realini, Capella, Schmid, Jamusci.

Engiadina gewinnt auch gegen Chiasso

Der CdH Engiadina gewinnt das Auswärtsspiel gegen den HCB Chiasso verdient mit 6:3. Die Unterengadiner haben die Startminuten verschlafen und lagen nach vier Minuten bereits 0:2 zurück. Die Wende kam in der 29. Minute mit drei Treffern innert 90 Sekunden.

NICOLO BASS

Der Start in das dritte Abstiegs-spiel ist den Unterengadiner gründlich misslungen. Nach knapp vier Minuten lag der CdH Engiadina bereits mit 0:2 zurück. Der erste Treffer des HCB Chiasso fiel sogar bereits nach 23 Sekunden. «Wir liessen uns nicht beirren und machten unser Spiel», erzählt Jon Peder Benderer, Engiadina-Trainer ad interim. Er ist für den erkrankten Benny Wunderer eingesprungen. Sein Konzept: «Abwarten und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.»

Engiadina hatte das Spiel eigentlich unter Kontrolle und erspielte sich einige Chancen. In der 23. Minute fiel dann der verdiente Anschlusstreffer zum 1:2 durch Domenic Tissi. Das war bereits sein fünfter Treffer in der laufenden Abstiegsrunde.

Für diese Partie entscheidend waren die letzten eineinhalb Minuten vor Spielhälfte. Innerhalb von 90 Se-



Der CdH Engiadina gewinnt zum dritten Mal in Folge.

Foto: Daniel Zaugg

kunden erzielten die Unterengadiner nämlich drei Treffer. Für diese Tore sorgten Dario Schmidt, Fabio Tore und Linard Schmidt. Die Tessiner waren in dieser Phase des Spiels völlig von der Rolle. In der 33. Minute konnte Fabrizio Mayolani sogar noch auf 5:2 erhöhen. Damit war das Spiel in Chiasso quasi gelaufen. Im letzten Abschnitt verkürzte Chiasso noch auf 3:5. In der 54. Minute sorgte Sandro Ritzmann für den letzten Treffer zum Schlussresultat von 6:3 für Engiadina.

Damit gewinnt der CdH Engiadina auch das dritte Spiel in der laufenden Abstiegsrunde und führt die Tabelle souverän an. Der Ligaerhalt scheint ein Spaziergang und reine Formsache. Von einem Spaziergang will Jon Peder Benderer nichts hören. «Sieg und Niederlage liegen nah zusammen, und auch wenn die Resultate es vermuten liessen, ist die Abstiegsrunde kein Spaziergang», so der Engiadina-Trainer ad hoc.

«Wir haben die letzten Spiele gut gespielt. Jetzt müssen wir die Konzentration hochhalten und uns auf das nächste Spiel fokussieren.» Für ihn gibt es in der Abstiegsrunde keine einfachen Spiele. Am nächsten Sonntag muss Engiadina in Rapperswil-Jona antreten. Das Heimspiel haben die Unterengadiner mit 9:3 klar gewonnen. Die Rapperswil-Jona Lakers haben danach zwei Heimspiele gewonnen und liegen mit sechs Punkten auf dem zweiten Rang.

Auf den Abstiegsrängen liegen nach drei Spielen der HCB Chiasso und der EHC Lenzerheide-Valbella.

HCB Chiasso – CdH Engiadina 3:6 (2:0, 0:5, 1:1). Stadio del ghiaccio Chiasso – 69 Zuschauer – SR: Bianchi/Delgrosso.

Tore: 1. Grisi (Consoli, Berkis) 1:0; 5. Torri (Fiboli) 2:0; 23. Tissi 2:1; 29. Dario Schmidt (Mauro Noggler, Biert) 2:2; 30. Schorta (Ritzmann) 2:3; 31. Linard Schmidt 2:4; 33. Fabrizio Mayolani (Linard Schmidt, Ausschluss Grisi) 2:5, 46. Berkis (Grisi, Consoli) 3:5, 54. Ritzmann 3:6.

Strafen: 5 mal 2 Minuten gegen Chiasso; 5 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Chiasso: Pestoni (Burri); Battistini, Alessandro Gaeta, Praderio, Tamborini, Aletti, Cereghetti, Della Torre; Berkis, Grisi, Consoli, Borsani, D'Agostino, Galasso, Fiboli, Cristian Gaeta, Rossi, Torri.

Engiadina: Siegenthaler (Huber); Livio Noggler, Schlatter, Biert, Stecher, Campos, Bott; Tissi, Andri Riatsch, Gantenbein, Ritzmann, Mauro Noggler, Dario Schmidt, Linard Schmidt, Schorta, Fabrizio Mayolani.

Bemerkungen: Engiadina ohne Spiller, Denoth, Alfons Mayolani, à Porta, Rebelo, Pinösch, Albin Riatsch, Rocha, Toutsch.

Blog von Fabiana Wieser (Outdoor & Sport)

Die Wettkampfvorbereitung



Ich wage zu behaupten, dass eine gute Vorbereitung einen enormen mentalen Einfluss auf einen Wettkampf hat. Jede Athletin und jeder Athlet weiss selbst am besten, welche Aspekte in der Vorbereitung welche Rolle spielen und sammelt über die Jahre eigene Erfahrungen. In der Vorwettkampfphase kann man einige Themen aufgreifen. Dazu gehört die Ernährung, der optimale Belastungsgrad sowie die richtige Materialbestimmung. Dies sind entscheidende Bestandteile, wenn man mit der richtigen Einstellung an der Startlinie stehen möchte. Wenn in der Vorbereitung alles rund läuft, gibt dies dem Athleten die nötige Zuversicht und auch das Selbstvertrauen, um im Wettkampf eine optimale Leistung abrufen zu können.

Die richtige Balance finden

Umso wichtiger aber auch, dass man sich nicht beirren lässt, wenn die Vorbereitungen einmal nicht ganz nach Wunsch laufen. Es ist eine Kunst, die richtige Balance zu finden. Einerseits eine reibungslose, perfekte Vorbereitung anzuviesieren, aber auf der anderen Seite eine gewisse Coolness zu behalten, wenn nicht alles nach Plan läuft. Schlussendlich darf man nicht vergessen, dass beispielsweise die Vorberei-

tung am Tag vor dem Wettkampf lediglich eine Momentaufnahme ist. Es ist eine Frage der Erfahrung und der Charaktereigenschaften, wie man mit einer schlechten Wettkampfvorbereitung umgeht. Denn erfahrungsgemäss kann man sagen, dass es bei solchen Voraussetzungen auch immer wieder zu Überraschungen kommt. Bei einer Rückkehr von einer Verletzung, einer Krankheit, misslungenen Trainings oder Sonstigem sind die Erwartungen nicht besonders gross, der Druck ist klein. Dies kann auch eine Chance sein, deren man sich bewusst sein sollte.

Beeinflussbar oder nicht?

Schlussendlich soll man bei der Vorbereitung die Dinge, welche man beeinflussen kann, professionell und optimal umsetzen und jegliche Aspekte, welche man nicht beeinflussen kann, ohne grossen Energieaufwand hinnehmen. Die richtige Einschätzung, Unterscheidung und auch die Lockerheit tragen zur optimalen Balance bei.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Fabiana Wieser ist 23 Jahre alt und gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Die heutige Langläuferin trainiert selbstständig und hat sich dafür entschieden, ein Tourismusstudium an der HFT Graubünden in Samedan zu absolvieren.



*Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Erinnerungen die unser Herz
berühren, gehen niemals verloren*

Abschied und Dank

Traurig aber dankbar nehmen wir Abschied von

Christian Niggli-Linder

23. August 1923 – 30. Januar 2020

Nach einem erfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Odette Niggli-Linder
Chasa Puntota
Via da la Dmura 421
7550 Scuol

In stiller Trauer

Odette Niggli-Linder
Evelina Luz-Niggli mit Familien
Ursina und Laurent Gros-Niggli mit Familien
Claudia Niggli und Ruedi Bleiker
Andrea und Seraina Niggli-Barbua
Bruder, Schwägerin, Nichten und Neffen

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Wir bedanken uns herzlich beim gesamten Team der Chasa Puntota für ihre fürsorgliche Betreuung, Pflege und entgegengebrachter Anteilnahme, sowie Frau Dr. Zürcher für ihre Unterstützung und die medizinische Betreuung.

Anstelle von Blumen gedenke man der Chasa Puntota, 7550 Scuol PC 70-3715-6

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg



Ein Küsschen für den Kutscher während der Mittagsrast. Letzte Vorbereitungen am Start in Bever. Zahlreiche Schaulustige am Rand der Strecke und die höfliche Anfrage für ein Porträtbild. Fotos: Daniel Zaugg

Die einstige «Brautschau» am Leben erhalten

Was ursprünglich eine eigentliche Brautschau für die jungen Leute in den Engadiner Dörfern war und in Bever 50 Jahre lang im Dornröschenschlaf lag, lebte am Sonntag zum siebten Mal wieder auf. Die Schlitteda.

Pferde mit Geröll und Puscheln geschmückt, traditionelle Gewänder und Uniformen und alte, kunstvoll verzierte Holzschlitten. So zog die Schlitteda von

Bever nach einer kleinen Runde im Ort zum ersten Mal nach Zuoz. «In den letzten sechs Jahren sind wir viermal im Val Bever und zweimal am Stazersee zu Gast gewesen», sagt Linard Ruffner. «Dieses Jahr sind wir von Zuoz angefragt und eingeladen worden.» Ruffner hat vor sieben Jahren der Schlitteda von Bever neues Leben eingehaucht. «Im Vorfeld der ersten Schlitteda war viel Skepsis da

und auch die Frage, ob es gelinge würde, genügend Leute, Pferde und Schlitten zu finden», so Ruffner. Die Sorgen waren unbegründet. So seien bereits bei der ersten Austragung acht Schlitten dabei gewesen, erinnert er sich. «Und in den letzten Jahren waren wir immer mit 13 bis 14 Schlitten unterwegs». Die beachtliche Teilnehmerzahl hänge sicher auch damit zusammen, dass sie nicht

ganz so streng seien. So müssten die Teilnehmer nicht zwingend aus Bever stammen und auch was die Kleidung angehe, müsse nicht immer alles ganz originalgetreu sein.

«Wichtig ist aber, dass die Teilnehmer wissen, wie man so einen Schlitten steuert», sagt Ruffner. Dies könnten Interessierte im Vorfeld gerne bei ihm auf dem Hof erlernen. Beim

sonntäglichen Ausritt, unterwegs von vielen Schaulustigen bewundert und fotografiert, war denn auch ein Paar aus Österreich mit von der Partie. Einzig was den Nachwuchs angeht, macht sich Ruffner etwas Sorgen: «Von der Dorfjugend kommt gar kein Echo. Das liegt vielleicht daran, das die Pferde nicht mit dem Smartphone gesteuert werden können.»

Daniel Zaugg

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

05. Februar 2020
STEIDLE TRIO
Hotel Arturo

Stil: Jazz / Classic / Volksmusik
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 833 66 85
www.steidletrio.com

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
WINTER SPECIAL 2020
Samstag, 11. April 2020
16.00 – 19.30 Uhr bei der Bar
Finale

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

Ein Hoch bei Spanien hat sich nach Norden hin ausgedehnt und steuert an seiner Ostflanke ein Sturmtief gegen die Alpennordseite. Damit dreht der Wind über den Alpen auf Nordwest, sodass sich mit einer Kaltfront vorübergehend ein Schwall polarer Kaltluft ins Wettergeschehen mischt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Temperatursturz, Sturm, Schnee! Mit starkem Nordwestwind wird Südbünden am Vormittag von einer kräftigen Kaltfront mit Niederschlag überquert. Der Temperaturen fallen markant, die Schneefallgrenze sinkt rasch in tiefe Lagen. Hinter der Front baut sich ein Nordweststau auf, mit dem weiterer Schneefall Südbünden erreicht. Es kommt vor allem im Engadin und insbesondere im Unterengadin zu nennenswerten Schneeschauern. In den Südtälern fallen diese deutlich schwächer aus. Dank nordföhniger Effekte kann es im Bergell und im Puschlav zu Auflockerungen kommen.

BERGWETTER

Mit dem Kaltfrontdurchgang sind am frühen Vormittag die stärksten Sturmböen zu erwarten. Nachfolgend bleibt der Wind mit der nun einflussenden polaren Kaltluft, die leicht labil geschichtet ist, sehr böig. Nördlich des Inns stauen sich weiterhin die stärksten Schneeschauer an den Bergen.

4000

3000

2000

N

S

– 23°

– 16°

– 9°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)

7°

Sta. Maria (1390 m)

8°

Corvatsch (3315 m)

– 5°

Buffalora (1970 m)

4°

Samedan/Flugplatz (1705 m)

8°

Vicosoprano (1067 m)

9°

Scuol (1286 m)

1°

Poschiavo/Robbia (1078 m)

4°

Motta Naluns (2142 m)

2°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch

°C

– 4

– 3

Donnerstag

°C

– 9

2

Freitag

°C

– 9

6

Temperaturen: min./max.

Scuol

3° / – 4°

Zernez

2° / – 5°

Sta. Maria

6° / – 3°

St. Moritz

1° / – 8°

Castasegna

12° / 4°

Poschiavo

8° / 0°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch

°C

– 9

– 7

Donnerstag

°C

– 13

– 2

Freitag

°C

– 8

2

Veranstaltung

Vortrag über
Segantinis Triptychon

Sils «Unser Engadin muss in der Welt mehr bekannt werden, und zu diesem Zwecke wird sich niemals eine günstigere Gelegenheit darbieten, als die grosse Weltausstellung 1900 in Paris. Ich dachte, es sollten alle die Schönheiten, die uns umgeben, in dieser Ausstellung ihren Platz finden, und habe ein Projekt erdacht.»

Warum Segantinis Projekt eines gigantischen Alpenpanoramas nicht verwirklicht wurde, welche Umstände dazu führten, dass als «bescheidener» Ersatz das Triptychon «Werden – Sein – Vergehen» entstand und wie dieses unvollendete Meisterwerk schliesslich nach St. Moritz ins Segantini Museum gelang, das sind die Fragen, denen Konservatorin Mirella Carbone in diesem Vortrag nachgeht.

Bisher in deutscher Sprache unveröffentlichte Briefe des Künstlers begleiten ihre Ausführungen. Der Vortrag findet am Donnerstag, 6. Februar um 17.30 Uhr im Pavillon der Chesa Fonio in Sils statt.

(Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, 081 838 50 50. www.sils.ch/events